entings, Dormens. een viertelidhrlich Mt. orff. Beftell-geld.

# Erbenheimer Zeitung

Angetes u toften bie tleinfpalt. Betiheile ober beren Raum 10 Biennig. Retigmen bie Beile 20 Pfermig.

tel. 3589.

# Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Rebaltion, Drud und Berlag von Carl Haff in Erbenheim, Frantfurterftraße Rr. 12a. - Inferaten-Unnahmeftelle bei With. Stager, Sadgaffe 2.

Mr. 32

ermit

ollte

m po

ber

81. 9

nb @

eue 4

il/D

ir 3

55fd 92

BILL

ıltın

ung ung

en.

Mai obe

Donnerstag, den 15. März 1917

10. Jahrgang.

# Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der gleifdwerhaut findet am Camstag, ben 17. Mis., pormittags pon 8 Uhr ab bei ben biej. Det gegen Borlage ber Reichsfleifchtarte ftatt und zwar folgender Reihenfolge:

1. von 8-9 Uhr Dr. 141-280 bei Bg. Beter Stein, , 9-10 , 1-140 ,

3. "8–9 " 421–600 ", Jean Roos,
4. "9–10 " 281–420 "
Es wird bemerkt, daß die einzelnen Termine genau ingehalten werden, und daß ein früheres Erscheinen nicht nötig ist, da früher Erscheinende zurückgewiesen pon Die Laben werben um 8 Uhr geöffnet.

Anfang mit Buchftabe 21. hlung Die Abschnitte miiffen abgetrennt bereit gehalten

Die Fleischtarten find nicht übertragbar und wirb nich nur gegen Borlage ber gangen Fleischtarte abgeen au ichen. Diejenigen Haushaltungen, welche ein Stud ichnm kindvieh geschlachtet haben, sind bis auf weiteres von iber hem Reischbezug ausgeschloffen.

aum. Wegen Mangel an Einwidelpapier werden die Ab-r 90 Tohmer ersucht, Teller ober sonstige Gegenstände mit-27. Aublingen. en, 3 Erbenheim, 15. Märg 1917.

Der Bürgermeifter : Merten.

Bekanntmachung,

dr. Bestimmungen gur Aussiihrung bes § 7 bes Geselges über ben voterlanbischen Gilfsbienft.

ebet ! nach uterländischen Hilfsbienst vom d. Dezember 1916 (R.G. Bl. S.1883) ette Sitzuffichen Hilfsbienst vom d. Dezember 1916 (R.G. Bl. S.1883) ette Sitzuffichen geränsten Reichstig gewählten Ausschusses folgende itrüge erretnung erlassen.

eichne weise der Beranziehung zum vaterländischen Histolienst weise der Geranziehung zum vaterländischen Histolienst Beit nach dem 30. Juni 1837 und vor dem 1. Januar 1870 elle er deunen, nicht mehr landsurmpflichtig n männlichen Deutschen aufstellen find, ioweit sie nicht unter die im § 5 dieser Berordnung weiser And weisung ist in Form einer Sammlung von Karten, ingegt die midden Einberufungsausschusse (§ 7 Abi. 2 des Gestinstern zusändigen Einberufungsausschusse (§ 7 Abi. 2 des Gestinstelle die Frügung zu stellen. Bestehen für den Bezirk einer antiell wiselle die Zuständigkeit.

nleibt Die im § 1 Abs. 1 bezeichneten Personen haben sich auf öffentNen und ber Drisbehörde zu der in der Aufsorderung bennen Zeit bei der darin angegebenen Stelle personich zu melden
ber was die für die Ausfüllung der Melbekarten (§ 1 Abs. 2) ersordersie Relbung hat am Wohnort des Reldepflichtigen zu erfolgen.

ten den ber persönlichen Meldung ist befreit, wer sich bis zu bem 1918 bir Aussorberung bestimmten Zeitpunkt bei der darin angegebeten Stelle schriftlich unter ordnungsmäßiger Ausfällung der vorgestells war nach einelbet. Für diese Karte ist ebenfalls das betr. allig Bufter maßigebenb.

Gemagen die Angaben in der schriftlichen Meldung nicht ober Bebenken gegen ihre Richtigkeit, so hat der Meldepflichtige putraangen oder aufzuklaren. Die Ortsbehörde kann ihn zu Borichristen erzwieden und sein Erscheinen nach den landesrechta Borichriften erzwingen.

S b.

S b.

Bon der Aufnahme in die Nachweisungen und von der Meldeind audgenommen die Bersonen, die mindestens seit dem 1.

In 1917 selbständig oder unselbständig im Dauptberuf tätig sind

im Reiche, Staate, Gemeindes oder Archendienste,

im der öffentlichen Arbeiter- und Angestelltenversicherung,

als Aerzie, Zahnätzie, Lierärzie oder Apotheter,

in der Lands oder Forstwirtschaft,

in der Sees oder Binnenstschiffabrt,

im Gisendahnbetried, einschließlich des Betriebs der Kleinund Straßenbahnen,

auf Wersten,

8. auf Bergten, 3. in Berg. oder Buttenbetrieben, 10. in ber Pulber, Sprengftoff, Munitions. ober Baffen-

11. in einzelnen friegewichtigen Betrieben, bie bon ben Rriege-amteftellen für ihre Begirte bezeichnet werben.

Bibt ein bisher nach § 5 von ber Melbepflicht Befreiter bie beseichnete Tätigkeit auf ober wechselt er seine Beschäftigungsjo bat er fich spatestens am britten barauf folgenben Werting bet von ber Ortsbehörde öffentlich befanntzugebenden Wertrag in melben und die für die Ausfüllung der Melbefarte erstehen Angaben zu machen. Die Melbung hat am Bohnort, willich Wechtel am neuen Bohnort zu erfolgen. Sie kann auch in ihr ver ordnungsmäßiger Ausfüllung der vorgeschriebenen den ihr dem von der Ortsbebörde bestimmten Zeitpunkt gemach is abet gilt § 4. Die Ortsbehörde gibt die ausgefüllte Melben instandigen Einberufungsausschust weiter. Außerdem hat der Arbeitgeber, wenn ein bisher nach § 5 von der Meldepflicht Befreiter die dort bezeichnete Tätigkeit dei ihm aufgibt, dies spätestens am dritten daraus folgendem Werttag dem zuständigen Einderusungsausschusse mitzuteilen. Bei Beschäftigungen im Reichs. Staats. Gemeinder oder Kirchendienste hat der unmittelbare Borgesetzt die Mitteilung zu machen.
Die Borschriften in Abs. 1, 2 beziehen sich nicht auf den Fall, daß eint dei einer Reichs. Staats. Gemeinder oder Kirchendehörde angestellter oder beschäftigter Beamter zweits Berwendung an einer anderen Diensfiselle derselben Behörde oder im Dienste einer anderen Behörde verseht oder vorübergebend abgeordnet wird.

§ 7.
Gibt ehr in die Rachweisung Aufgenommener feine bisherige Tätigkeit auf ober wechselt er seine Beschäftigungsstelle ober seine Bohnung, so hat er dies spätestens am britten barauf folgenden Wertrag dem juständigen Einberufungsaubschusse mitzuteilen. Da-



beginnt für une Dabeimgebliebenen von neuem Die Möglichteit, unfern Brudern und Göbnen im Felde gu helfen und das fiegreiche Ende bes Rrieges ju befchleunigen!

# Berwandelt Guer Geld in U.Boote,

· in Stachelbraht,

in Gefchute und Granaten, Mafchinengewehre und Patronen. 36r erhaltet dadurch das Leben unfrer Delben an der Fronil

Es gift, unfern Feinden durch bas Muleihe Ergebnis zu beweifen, Das Deutschlands wirtichaftliche Rraft ungefchwächt ift, bamit fie ben Mutund bie Soffnung verlieren, und jemals niederstwingen zu fonnen!

Leibe jeber, fobiel er tann, dem Baterlande, jeber nach feinen Rraften: der Reiche viel, Der Mermere weniger; fehlen barf feiner!

> Muf gur Beidnung ber 6. Rriegeanleibe!



bei ift eine neue Tatigfeit, Beicaftigungoftelle ober Bohnung angeben. Ueber bie Melbung bes Bohnungswechfels bestimmt bas Kriegsamt, in Bapern, Sachfen und Barttemberg bas Kriegs-ministerium bas Rabere.

Die Banbesgentralbehörden bestimmen, welche Stellen als Orts-behörben im Ginne biefer Berordnung gelten.

Mit Gefängnis bis zu brei Monaten oder mit Gelbstrafe bis zu sechshundert Mart wird bestraft, wer bei der Meldung (§§ 2, 3, § 6, Abs. 1) wissentlich unwahre Angaben macht.
Mit Gelbstrafe bis zu einhundertfünszig Mart oder mit haft wird bestraft, wer die in §§ 2, 3, 6, 7 vorgeschriebenen Meldungen oder Mitteilungen unterläßt.

Die Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Berkundung in Kraft. Berlin, ben 1. Marg 1917.
Der Stellvertreter bes Reichstanglers.
Dr. helfferich.

Wird veröffentlicht. Erbenheim, 13. Marg 1917.

Der Bürgermeifter.

Bekanntmachung.

Im Laufe ber Boche werben in ben bief. Lebensmittelgeschäften nachbenannte Rahrungsmittel gegen . Borlage ber Bebensmittelfarten ausgegeben :

Abschnitt 1 berecht. 3. Bejuge von 120 Gr. Dafergritge, " " " 80 " Beigengries 330 Broupen, 400 Marmela be.

Die Abschnitte find nicht übertragbat. Erbenheim, 15. Marg 1917.

Der Blitgermeifter : Merten.

### Bekannimachung.

Die Getreibebesitzer werden dringend ersucht, ihre überschüssigen Getreibemengen sosort an die Mühlen oder Auftäuser abzuliesern. Zur Austlätung wird noch besannt gegeben, daß die Gelbstversorgung die zum 15. September 1917 zu rechnen ist. Es ist somit für jeden Getreidebesitzer leicht zu betechnen, für welche Zeit er sich noch zu versorgen hat. Dierauf kann er die ihm noch waschanden Arotaetreidemengen non seiner Mesanther suftebenben Brotgetreibemengen von feinen Befamtbe-ftanb beifeite nehmen und alle übrigen Mengen fchleunigft gur Ablieferung bringen. \* Erbenheim, 15. Marg 1917.

Der Bitrgermeifter : Derten.

Bekanntmadung. Bur ichnelleren Erledigung ber Schlachtgefuche muß bei Einreichung berfelben vermertt fein:

1. ob es fich um bie erfte ober zweite Schlachtung

mann bie legte Schlachtung ftattgefunben hat, meldes Schlachtgewicht bie lette Schlachtung ergeben hat.

Erbenheim, 14. Marg 1917.

Der Bürgermeifter: Merten.

# Verordnung

betreffend Die Bereitung von Badmaren.

Muf Grund ber SS 47 und 49a ber Bundebrate. verordnung vom 29. Juni 1916 wird für ben Land-freis Wiesbaden mit Ausnahme ber Stadt Biebrich folgenbe Berordnung erlaffen.

Un Badwaren bürfen bereitet merben:

a) Roggenbrot mit Bermenbung von fünfzig Gewichte. teilen Roggenmehl und fünfgig Gewichtsteilen Beigenmehl,

b) Ronditorwaren mit Bermenbung von höchftens 10 Gewichtsteilen Beigen. ober Roggenmehl auf einhundert Teile bes Besamtgewichts. § 2.

Die Bereitung anberer als ber in § 1 aufgeführten Badwaren ift verboten.

Diefes Berbot gilt nicht nur für bie gewerblichen Betriebe, fonbern auch für bie Gemeinbebadofen und bie Saushaltungen.

Musnahmen von dem Berbot (§ 2) tonnen in Gingelfällen auf Grund argtlicher Befcheinigung von bent Rreisausichuffe bewilligt werben.

Bur Bereitung eines Roggenbrotes find im gangen 1330 Gramm Roggen- und Weizenmehl zu verwenden. Gür ein Roggenbrot wird bementfpredenb

a) bas Teiggewicht auf 1970 Gramm beim Bangbrot und auf 2020 Gramm beim Runbbrot und

b) bas Bertaufsgewicht (vierundzwanig Stundennach bem Baden) auf 1750 Gramm bei beiben Arten als Minbeftgewicht feftgefest.

Bader, Ronbitoren, und Bertaufer von Badmare haben einen Abbrud biefer Berordnung in ihren Betriebs- und Bertaufsraumen ausgubangen.

Bumiberhandlungen werden beftraft.

Biesbaben, 12. Mara 1917. Mamens Des Rreisausiduffes :

Der Borfigende. v. heimburg. Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 13. Marg 1917. Der Bürgermeifter: Kriegsentichäbigung von 1871.

Wie wurden bie 5 Milliarden Frants verausgabit Die erfimalige Bewilligung bes Reichstages jur Rriegsführung 1914 betrug fünf Milliarben Mart; eine Miliarde weniger batte Frankreich vor 45 Jahren an Demischland als Kriegsentschöfigung zu zahlen. 5 Miliarden Franks = 4 Milliarden Mark hatte Deutschland beausprucht, eigentlich sellten 6 Milliarden Mark gesorbert werden, doch ließ man mit sich handeln und der gnügte sich mit 4 Milliarden Wark; dazu kamen aber noch die Binfen und Kriegssteuern mit 453 990 448 M.; eine Summe, mit ber fich bamals allerband anfangen ließ, wahrend fie heute nur ein winziger Tropfen auf glübenbem Stein ware. Erifiert biefer Betrag noch over wie wurbe er berausgabt? Darüber lefen wir in

ber "Glodel" gimächst wanderien 120 Millionen Mart in ben InTimiturm als Reichöfriegsichan. Ein bebentenber Teil unjetet gur Beit umlaufenber Goldmungen erhielt feine Bragung aus ben mis von Frankreich übermittelten Golbourren. 258 Millionen Mart gablie Deutschland an Frankreich als Abtreiungsjumme für die Elfenbahnert in Gifig Lothringen, wettere 35 Millonen wirt-ben jum Ausban biefer Babnen berwenbet. 560 Will. legte Deutschland an einem Reichsinvalibenjonds, bie girtsen sollten beit Krzegsteilnehmern zusallen, die Arbeiteltraft und Gesundheit im Bolbe gelaffen hatten. Die Rittfen reichten natütlich bei weitem nicht aus, bas Raall wurde angegrifferr und war balb berausgabt. 356 Millionen tourben junt Ausbau ber Weftungen an ben Laubesgrengen und jur Grichtung neuer Rafernenbauien in Glas-Boibringen verwendet. 66 Millionen blen ten ber Menbeschnffung ber Reichsfriegofiotie, 116 Mitflorien wurden als Pffalier auf die Wirtschaftswunden der Einwohner in Effah-Lothringen gelegt. Mit 17 Millionen suche man einen Ausgleich für den Schaden ju fcaffen, ben Die Deutsche Schiffahrt erlitten batte burch Darnieberflegen von Sanbel und Ceeberfebr. 12 Riffitonen ergietten bie aus Feinbestand eingewanderten Deutschen, die Dab und Gitt und Erifiens berloren batten. 12 Millionen wurden ben Reservifien und ben Barrdwehrlenien gugefprechen, die fich infolge ibrer Gin-Weltere 28 Milliowen gelangten an 28 Generale gur Berteilung. Die Berteilung bes Millionenlegens folgte grundiaptid nur an Rriegsteilnehmer, foweit fie als Entichibigung und Belohnung gedacht war. ein einziger Zivilift erhielt eine Dotation, und Water der damalige Bräftbent bes Reichskanzleramies, Del brilet. Ganz leer ging Bismarck aus. Aber er besam als Geschent ben Sachsenvald, bewertet mit 3 Millionen Mart. 24 Millionen bifbeten ben Grundftod jum Batt eines neuen Reichstagogebanbes, es murbe Jabre fpaler in Angriff genommen und nach 10 Jahren mehr ober weniger gludlich vollenbet. 90 Millionen wurden an Breugen jurudgezahlt für leinen im Krieg verausgabten Kriegsschat. Das Jahr 1873 brachte die Böhrungssorm: die Prägung einheitlicher Leichsmünzen, die Schaffung der Goldwahrung; dasür wurde eine Ausgabe von zirka 2 Milliarden nötig. Es blieb ein Reft bott 11/2 Milliarben; er wurde unter de einzelnen Bunbesstaaten verteilt, die bei bent Milliarbenfogen begreiflicherweise nicht feer ausgingen.

## Zundlchau. Bestichland.

(!) Rormalfdiffe. Die britifche Regierung bat, flait die Reeder jum Bau von Frachtichiffen aufgumuntern, empfohlen, ben Bau bon Normalichiffen aufgunehmen. Augenicheinlich hofft fie badurch, schnellstens der britischen Sanbeloffotte neues Material Busuluhren und fo die Schaben wieber wett gu machen, die unfere Unterfeeboote und der Krieg im allgemeinen ihnen zugefügt haben. In englischen Schiffsbankreifen scheint mas jedoch biefen Sigropuntt nicht allgenrein gutzuheigen.

Rartoffelbaugwang. 3m Regierungsbegirt Brier ift ber Rartoffelbaugvang eingeführt worben. Die Landlvitte minjen eine dem Durchschnitt ber Anbaufläche in den Jahren 1914 bis 1916 entsprechende Gläche mit Kartoffeln bepflangen. In feber Gemeinde wird ein Ausschuß bon Bentraumetteren gebifest, bar ben Minbau ju fiberworten fitt.

- Bolnifches. (3b.) Rach ber Anficht Des Oberft Stforeri fei bas polntiche Becresprogranem febr einfach und far. Indem man Echaffung einer möglichst gablreichen regularen poinischen Urm e anftrebe, werbe man gunächst mit der Werbung bon Freiwilligen aufangen. Ein Aufruf bes provisor ichen Graatsrates burfte nichreie gebittaufend Freiwillige ergeben, welche die Kabren der erften polnischen Limee ansfüllen und die Bildung neuer Kabren für weitere Rorps ermöglichen wurden.

- Berantwortlich. (36.) Rach ber "Limes" er-Marte der Liverale Ring im Unterhaus, daß Blond George für die gegenwärrige Lage Rumaniens verfonlich berant wortlich fei. Am 28. 1. 1915 habe die "Times" mitgeteilt, bag ein liebereinfommen getroffen fei, benigufolge Rinmanien bon England eine Anleibe bon 5 000 000 Pfund für feine Betrifigung am Rriege echalten folle. Bie er (Ring) water bon Giaatofefretur Gren erfuhr, ift Die's Unleitze nicht in der gewöhnlichen Weife durch bas Answärfige Amt bermittelt worben, fondern durch bas Finangminift. rium, an deffen Brise damals Lloud George frand. Dater fei Llohd George ber Urfieber berjenteen Folitie, die Munimica in den Krieg bineingegogen fint.

### Unterhaus-Stimme.

Mie die Simes berichtet, wies im englischen Unterhans ber Noveordnete Snowben auf die fürglich erfolgte Rady wahl für das Unterhaus in Rossendale bin, wo der Kanbibat, bar für einen Frieden auf Grund bon Berhandlungen eintrat, nahezu 25 Brogent aller Stimmen erhal'en habe. Er fei ficer, auf Grunt feiner Erfahrungen bei ber Abhaliung bon großen Berfammlungen im Lande, daß 25 Progent aller Wahler für einen Frieden auf Grund bon Berbandlungen find. Snowben fuhr fort: Diefer Rrieg ift viemale ein Bolfetrieg gemejen, in dem Ginne, bag bas Bolt ibn gewünscht ober gemacht batte. Belgien ift nicht die wirkliche Ursache dieses krieges gewesen. Die Times felbst haben einige Monate nach Ausbruch des Krieges sucegeben, bas Belgien nicht die Urfache bes Krieges ift, fondern daß wir gur Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgelvichts fampfen. Wir haben Deutschland vorgeworfen, bağ es Berträge gebrochen hat. Aber es gibt kannt eine Nation, die nicht fcon Bertrage gebrochen hat, wenn dies in ihrem Intereffe lag. Was die Berletjungen des Bolterrechts angest, so soll man nicht vergessen, daß ber Brieg an fich Die Lufhebung bes Rechtes bedeutet. 3mt Arieg fann es kein Bolterrecht geben. (36.)

### Europa.

- Rugland, (36.) Bur Eröffnung ber gefeigebenden Rörperschaften bringen bie ruffischen Beitungen bemerfenswerte Einzelheiten. Tanach berrichte am 27. Februar früh morgens in gang Petersburg eine ungewöhnliche Stille. Der gange Bertehr ftortte. Man erwartete offenbar bas Cintreten ungewöhnlicher Ereigniffe. Die Behörde hatte umfangreiche Sicherheitsborkehrungen getroffen. Da bie Poliget auf blutige Bufammenftoffe mit ber Boltomenge gerechnet botte, waren gubor in berichiebenen Stadtteilen Notlazarette eingerichtet worden. Die erste Sitzung des Reicherate berlief auferordentlich fturmifch.

England, (3b.) Der englische Bollhandel befindet sich infolge ber behördlichen Magnahmen betreffend die Gestsehung bon Söchstpreisen und ber Beichlagnahme bes Robstoffes in einer höchst prekaren Lage. Zurzeit ist jede Betätigung, robe ober gefammte Wollen für Zwede ber Induftrie gu berfaufen, fast vollständig unterbunden, fo daß fich biele Rammereibetriebe in Portibire, jolange feine Marbeit in Diefer Frage berricht, entichloffen haben, ihre Majdinen ftillzulegen. Tiefer Umstand bedeutet für ben englifchen Bolthandel einen immen'en Schaben, umjomehr, da in der leisten Woche die Kaufluft der Berbraucher für 3wede der Bivilverarbeitung merklich zugenommen hat.

- Barlin, Mur otivas iffer sivel Saftre find floffen, feindem die Bundebrateberardnung von 26. In 1916 die Einführung der Brotfarte vorschrieb, und ind allerlet Zweisel darüber aufgestiegen, welche bon Groffiadten guerft biefer Bunbesraisberordnung nach Soweit man es überbliden fann, bat Berlin unter deutschen Großftabten die Brotfarte guerft eingeführt reits am 30, Januar batte Groß-Berfin neben bem wichts-Einheitsbrot die zwei Rilogramm für ben und Mehlberbrauch für die Woche festgefeht, um die farte borgubereiten. Die Brotfartenverordnung felbe tiert vom 15. Februar.

# Die Heimkehr des Sohnes.

(Eine mahre Begebenheit.)

3d will bier eine fleine Geschichte ergabten, vielleicht nicht ohne Einbrud ift, juntal man in ferer Beit glaubt, bon einem Schwinden bos Ge lebens fprechen ju muffen. Eine gang einfache Geft ist es, und doch hat sie mich ftart ergriffen. Und inen Kameraden, benen ich sie mittellie, erging es io. Es ist wohl am besten, wenn ich die Begedie

fury, so wie ich fie erfuhr, berichte.

36 ftanb eines Tages Boften in einem Babn einer großen, bon und ichon feit über Jahredfiffe fegien frangofischen Giabt. Ber Augen bat, ju fe ber bestadiet auf einem folden Boffen allerhand. Solbaten, die austaufenden entführen fie. Wober men fie, wohin geben fiel Ginigen fann man es feben, welcher Amert fie in ben Babnbol führt: ftrablenden Lingen verraien, bag es auf Urlaub onb und zu fieht man auch Zwiliften, Die natürfic, man auf einem Babuhei boch fonit nur Telbgraue le attffallen. To batte ich eines Tages zwei Biviliften tontrollieren. Ihre Baffe waren in Ordnung, und ter Begleitung einer Ordonnang verichwanden fie in bem felbgrauen Gewihl. Im anberen Dorgen ich fie wieder. Da ich bienftirci war, fonnte ich ibnen ein Gefprach beginnen. Ich war ihnen auf terlei Begen für bie ju erfüllenben Formalitäten billith und fragte u. a .:

"Gie haben wohl eine Geschäftsreise vor, weil ichon wieder abreisen?" "Bir miffen noch bis ... jahren, bon wo wir einen Toten vom Schlachtsebe

len wollen."

eines Beerbigungsgeschäftes." "Rein, wir find 3mb

"Ach so. Was kostet nur ein solcher Transp Der ist boch keineswegs billig!" "Nein. Der Tu port siellt sich auf 1200 bis 1300 Mark."

Das ift anzunehmen. Es wird fich bei ihrem! traggeber bentnach unt eine immerbin gut fitnierte fon handeln.", "Rein. Der Bater bes Toten ift armer Bergmann aus bem Anhaltischen.

Mle ich mein Erftennen barüber ausbrudte, bal einfacher Bergmann bie Roften eines folde teuren In portes baran wenbe, um feinen toten Coon chlachtfelbe hofen ju laffen, ergablien bie beiben loigenbes:

Der Cobn ift mit 15 Jahren als Rellnerlebt ins Ausland gegangen, nach Franfreich und Engl und erft fury bor Beginn bes Rrieges in bie Seimal rfidgefebrt. Run er vor einigen Tagen gefallen ift Gie tonnen fich ben Schmerz ber Eliern borfiellen beffand die Muter barauf, ben Sohn wiederhaben wollen. Das Gelb ftand ihnen gur Berfügung, ber Sohn hatte feine Ersparniffe von einigen Tauf Mart feinen Eltern gegeben! Unb bas Gelb wat Ariegsameiben angelegt .

Mis ich bie Geschichte meinen Romeraben erit wurden fie alle still. Elternliebe... In sahen bei einsache Bergmannsfrau, den Bater im so ten Aedertsstitel, wie sie den beimkebrenden Sohn sannen. Und "wiere Gedanken wanderten in die In Rechte Schiffal steht und selbst nuch bevor? Wie sich untere Helmehr gestalten? Mancher von und auch an kullen elgenen Sohn gedacht, der ebenfell siede liebt (unsere Woche besteht aus alten Lumern). Wir bachten noch lange an die beiden Cunt den Sohn, die und nem Psiichten in die Wierlichkeit des Krieges zurödriesen. wurben, fie alle ftill. Elternliebe ....

Im Doktorfiause.

Ergablung von CI. Bever.

Radidrud berboten.

"Sie find febr gliidlich in Ihren Unternehmungen

Add war ein itrebsamer, praktischer Mann; jeht will ich meinen Nachlaß nicht in verschwendseische Hande sommen lassen. Weine Erbin soll eine Dame sein, die ich fenrie und die ich liebe."

Bolm nidte guftimmend. Er mußte wirflich nicht, was er bem ergentrifden alten Berrn fagen folite.

"Ich fenne fie alle bort unten," tort, "ich habe fie togar alle geprift. Gie find alle hab. giertg, und felbst wenn ich ihnen mein Gelb zufeilen murbe, to ginge es nach meinem Ende nicht ohne Swieltacht und Streit ab. Rein, nein, es ift teine driftliche Liebe, feine Genigfamteit unter ihnen!

"Sind alle dort unten Ihre Berwandteng" fragte Bolm, ber miber Willen doch anfing, fich für feinen Klienten gu intereffieren, "ober haben Gie noch nabere Erben?"

"Ich verlor friih meine Eltern; habe weber Briider noch Schwestern, babe also auch feine naben Bermanbten, Und bennoch ist eine in der Welt, die mich beerben soll, obwohl jie feine Ahmung davon hat. — Weine liebe Deiene, millerte jest der Kranse wie im leisen Gelbsigemach; ich habe ihr immer meine Liebe bewahrt! maren einft perlebt und wollten bald beiraten," fligte er danri laut hingu,

(4380 =

"Ist ste gestorbent" Der Sterbende schüttelte traurig sein müdes Haupt. "Ich hatte mein Derz an Gold und Reichtum gehängt; ich mollte ein Milltonar werben, aber meine Belene wollte den ersten Plat in meinem Derzen einzehnten und nicht bas funtelnde, triggerische Gold als Rebenbuhler bulden. warnte nich oft und immer wieder. Doch endlich, als fie mertte, daß ich das Gold zu meinem Gogen gemacht hatte, lofte fie unfere Berlobung auf. Es war gerade heitte vor fünfundzwanzig Jahren, aber ich ent-june mich des Zages noch so gut, als sei es heute geicheben; ich fann die Stunde gut merten, gerade als

ce beute geschehen; nie forinte ich die Stunde vergeffen. | riittelt, oder ein Wort geandert werden fann," fabt Ste zog barnach als Lehrerin in ein anderen Land. weiß nicht einmal wohln, und ich habe seitdem nie wieder von ihr gehört. Jeht erst weiß ich, daß sie recht getan hat; dern ich ware vielleicht zum Geizhals geworden, und es gibt gewiß fein betlagenswerteres Los auf Erden, ale die Grau eines Beigigen au fein. Diefer enticheibende Schritt brachte mich ent gut Bestimung, habe bis jest immer vergebens gehofft, fie wieber funden; ich wollte ihr zeigen, daß ich ben fomoden Gelg, biefe lafterhafte Ginde, um ihretwillen befiegt habe, aber es hat nicht fein follen Run raten Gie mir, Bert Solm, wie ift es gu maden, daß fie meine Erbin wird, und daß feiner bon den habgierigen Wolfen dort unten auch mir einen Beller anrührt."

Daben Gie Beivelfe, daß fie noch lebt?" Reinen Beweis, wie die Juriften ihn gelten laffen Mein Berg lagt es mit, daß fie noch lebt, und ich würde es erfahren haben, wenn fie gestorben mare. Bebenken Sie, mein Freund, fie war die Einzige, auf der ganzen Welt, die ich liebte."

"Ich fann ein Testament aufsehen, in dem sie als alleinige Erdin bestimmt wird, sagte Herr Holm nach-benklich, "aber wenn Sie nicht ganz genau über das Bermogen im Falle ihres Lodes berfugen, fo tonnen fpater endloje Berividhingen entfleben.

"Ich vermache ihr oder ihren Kindern mein Ber-mogen," entschied ber Kranke.

"Barum nicht ihren Erbens" wandie Holm ein.
"Durchaus nicht! Diese beuchlerische Priscilla dort unten ist ihre ältesse Schwester. Weine alte Frau Miller hat Heiene gut gesant, sie wird sie im Votfalle wieder ersemen und ihre Identität bezeugen."

"Ich würde fie unter Laufenden wieder erfennen, versicherte die Alte, "und ich glaube auch, daß sie noch lebt; Priscilla würde es uns gesagt haben, wenn sie tot toure, obwohl sie und nicht sagen will, wo sie lebt und wie es ihr gehi."

herr holm fiihlte die Wahrheit diefer Worte. Die Bermutung, das die Erbin noch am Leben fei, war auch ihm zur Gewißheit geworden. "Seben Sie das Testament schnell auf, furz und

bundig, to das nach greinem Ableben nicht baran ge-

alte Berr fort. Chreiben Gie einfach famtlichen Dienftboten je eintaufend Mart fofort meinem Lode gablen laffe; ferner foll mein Saus ein Jahr lang in unveranderter Beije unter Frau lers Leitung fortgeseht werden, damit meine Danssen sen genfigend Zeit haben, sich nach einer andern Beid figung umzusehen. Frau Müller mag nach Ablauf is Jahres meine häusliche Einrichtung an sich nehm Wein ganzes Bermögen bermache ich Belone Detlev nad deren Tode ihren Rindern, benn ich zweifle daran, daß fie fich verheiratet bat. Den aften Redit walt Kronau, meinen treuen Freund, ernenne ich Lestaments-Bellitreder; er soll die erforberlichen Staur Auffindung der Erbin tun. Ich vermache ihm eine Muhe fünftaufend Mart, und Gie, Berr Solm,

habe gar fein Recht, auch nur einen Beller gu beanfei

Sie es an als mein Weihnachtsgeschent für Sie, Sie es to lieber wollen. Gs ift doch ficherlich feine !! ju verbringen, ich muß doch feben, daß ich Sie entichabige.

"Benn aber Fraulein Detlev tot und umverben gestorben ift, was foll bann mit bem Bermogen oben?" warf holm ein.

Mun, in diefem Falle ift es gewiß beffer, bas hiefige Rrantenhaus das Bermogen erbt. Es find jo viele Arme bort zu verforgen, benen bann viel mehr hilfe ober Linderung gelchafft werden tam. A fligte er nach furger Paule simmend bingu, ,ich gebe & Kronau brei Jahre Beit, um Delenens Spur nacht ichen, bann muß er fie gefunden haben, wenn fie lebt, und bor diefer Beit foll fein Pfennig von Erbe angerührt werden. So! haben Sie alles ichrieben? Lefen Sie es mir vor!"

Solm tat es. Alls er geendet hatte, umfchwebte mattes Lächeln das welle Lintlip bes Sterbenben. Fortjegung folk Rieine Chronik.

In Die Luft genogen. "Betit Bariffen" mel-ben, daß die Bulverfabrit von Bouchet in die Luft ellegen fei. Einzelbeiten feien unbefannt, jedoch fe per Rnall fo ftart gemejen, bas er 16 Rilometer im

Ilmire & gehort murbe.

Timb !

5. Bir

inteb A

e box

nace

nter a

librt

bem

Den 5

bie 3

felia

ies.

plen,

Gefd

Unb

g es egevei

Babil Sfftft

311 16

panb.

10Heff

ber

n co

brt:

nub . tirrlid,

ane fe oilifien

und

t fie t

nonte

td

t auf

toten

Ireif

rticibe

Subd

ranspe

brem ! ierte 锥

c, bas

en Eu

bit

eiben

terlebu

Engla ocimat

len i

tellen

haben

Tan

war

eran im fa

Will

fahr

ert sonaften au Anisgest Belding in neum glew au le nie glew au le

unten, i

grobin ie, we cine di diteate

n.

ng.

Tu

Gleftrifche Rerngundung bon Geichüten. Fine Muffeben ermedenbe militariiche Erlindung bat, wie "Bolitifen" erfährt, ein befannter norwegischer Offizier, Oberfileutnant Fribiof Andersen gemacht. Es Derilleutnant Anderfens Meinung tonnen famtliche Bechute, Die burch eleitrische Leitungen mit bem bon ibm erfundenen Spfiem berbunden find, burch einen eingi-en Mann eingestellt und bebient merben. Diefer Mann ann feinen bombenficheren Aufenthalisort fern von ben Batlerien haben und bon bort aus ichneller und ficherer manovrieren, als es jeht möglich lit. Die Erfinbung foll bereits von einer militärischen Rommi fion cepraft und gutgeheißen und auch gur Ginführung auf einer ber norwegilchen Ruftenbefelitaungen empfohlen worden fein. — Richt flar an ber Melbung ift, ob bie Gleichte, was boch bagu gehort, auch bon ber Rerne

Lokales.

- Fische in Aussicht. Es find Aussichten vor-banden, das in der nächsten Zeit wieder Seringe, Bud-linge und Marinaden nach Deutschland fommen und inge und Martiaden nach Deutschland kommen und zwär erch nach den etwas von der Küste sernliegenden Geofstädten, die in den letzen Monaten auf Fischnahrung fast vollständig verzichten mußten. Hossentich beswehrheitet sich diesmal die Meidung von außerordentlich großen frängen, die in der Ost und Nordies germacht sein sollen. Bon den allgemein in der in- und nieden freise als außerordentlich reichlich bezeichten großen Freise als außerordentlich reichlich bezeichten großen Freisstängen hat die deutsche Pinnender nelen großen Hreise als außeroroenlich reichten bezeich-nelen großen Herbstfängen hat die deutsche Binnende-vollerung nichts gemerkt. Es ist erstaunlich, wo die Rische eigentlich hinsommen, denn sie sind keine Stapei-ware und nach der Zentralisation durch die Z.-E.-G. darf es wolf als ausgeichlossen bezeichnet werden. preiswucherische Absichten ben Martt vollständig veröben liegen. Aber auch frische Seefische fleht man seit einigen Monaten nur noch in ganz unerheblichen Mengen. Man kann sagen, daß die Zentralisationsversuche abnliche Wirfung haiten, wie auf dem Lebensmittelmarkt die Ginführung der Höchstpreise: set der Zentralization gibt bret e für die neuen Gifchausuhren für den Kleinhandel maßgebend sind, so wirde die wichtige Kischnahrung welenklich verdilligt werden. Für Büdlinge 1.40 Mark, ir sche Heringe 90 Pfg. dis 1.10 Mark, marinterte Heringe 2.20 dis 2.35 Mark angegeben; das bedeutet westimtes die Rüdlehr zu einigermaßen normalen Preisen allerd vos immer noch Geierstereit en, allerdings immer noch Briegepreifen.

Das Rochen ber Granpen. Die frauen führen beftig Rlage barüber, bag grobe Grau-ben bis zu 5 Stunden fochen muffen, um weich zu werben. Es ift bies ein Beweis, bag bie Aubereitung ber Graupen falich gehandhabt wird, aber auch begreif lich, weil in febr vielen Familien früher Graupen fait gar nicht auf ben Tisch tamen. Wir empfehlen folgende Bubereitung: Man schütte die groben Grauben am Abend in kaltes Wafer, wasche sie tüchtig durch und giebe das Wasser ab. Run gibt man frisches Wasser auf bie Graupen und läßt fie bis jum anderen Tag fteben. Is genügt dann eine halbe Stunde Rochzeit, um Die Graupen genußfähig und weich zu machen. Die Grauten nuffen in demfelben Waffer fochen, in dem fie angefeht wurden, ba fonft bie besten Rahrfalge verloren geben wurden. Im die Graupen femadhafter ju machen, gebe nan noch nach Belieben Kartosseln, Kohleisten, Möhren, Blumenlohl, Spargel, Tomaten, Pilze zu. ihr ichmadhaft wird das Gericht durch Jufügen von Weggi-Filel dbrühwürfel. Man rechne sur die Person 50 Gramm Graupen. Will man Schleimsuppe berstellen, so tüst man die Graupen zersochen und ichlägt sie durch. Grühe wird in gleicher Weise zubereitet. Das Jedleinern von Eraupen zu Grühe und Mehl, sobald Man nur eine Schleimen von Menupen zu Grühe und Mehl, sobald man nur eine Schleime ober Deb juppe berftellen will, mittele fauberer Berfleinerungemublen (Art Raffee-

le Schatz in bor Linge. Die Ninge zu Bunge in ber indeverischen Provins Cotland befindet fiell gerzett in der Bieberherstellung. Liefe zielt hauptfächlich auf bie Erneuerung neittelalterlicher und anderer Malereien ab, bie fpaterbin übertuncht worben find. 3m Berlaufe ber Arbeit hob man eine fleine holzbiele aus, die eine Art Treppe bor dem Martifche bilbet. Unter biefer Diele fanden fich eiwa biergig Gilbermungen, welche entweber burch einen Bufall unter ben Boben und in die Ripen geglitten fein mogen ober aud abfidtlich bort verftedt worben find. Richt unmöglich, daß man in bem Gelbe Opfergaben berer ju feben hat, die in den beiligen Mauern ihre leizie Aubeftatigefunden haben, Alle Mingen bes Funtes ftammen aus bem 13. und 14. Jahrhundert. Der lange berborgene Schap wird jest in einem eigens bafür angefertigten, bubich geschnitten Schreine aufbewahrt und in biefer Weife auch für die Butunft der Rirche gu Bunge erhalten werden.

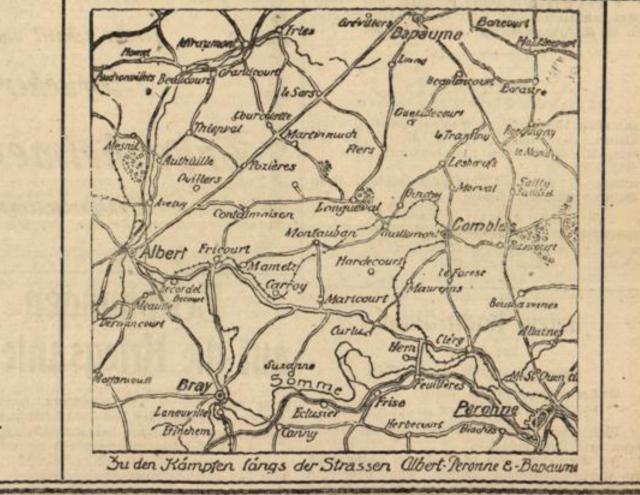
- Schilfrohr als gutter. Das Schilfrohr hat fich, wie ber Landwirtschaftsminifter bekannt gibt, in ben leiten Bab, en ale Butter febr bemahrt, namentlich bann, wenn es rechtzeitig geschnitten wirb. Der Ariegsausichus für Erfahfutter hat im besonderen in bielen Orten Ginrichtung für die herstellung bon Schilfmehl getroffen, bas als Futter aufewrdentlich gefchäst wirb. Diefe Beftrebungen follen auch in biefem Jahre fortgefest werben. Dabei find bie oht troden und berharteten Bestante bes Borjahres fehr läftig, weil fie bei ber Rugung aus ben frifchen Trieben bes nächften Sommere miter großem Arbeiteaufwand ausgesondert werden miffen. Die Ruhung im nächsten Sommer würde baher fehr erleichtert werben, wenn biefe alten Beftanbe, soweit fie nicht für technische 3wede geschnitten werben, rechtzeitig abgebramt würden. Die Landräte werben jest erfucht, die Berwertung bes Schilfrofres für Buttergwede ibre Aufmertfamfeit gugutvenben und auch auf Die Abbrennung der alten Beftanbe bingutvirten.

# Gerichtsfaal.

Semegentner-Schwein. "Ber fluge Bauer und die torichte Stadterin" fonnte die Beichichte eines

Schweines genannt werben, die die Ginerblage einer vor ber Borliner Graffammer gur Berhindlurg gelangenten Urt flage wegen Betruges bilbete. Der angebliche Blebaindler Nocholv, so heißt der Angestagte, eine sehr fragwürdige Gestalt, kannte bie Quellen febr gut, aus berten ber ber botene Bleifchanbel fein: Borrate immer wierer ichopft, um fie gu enormen Breifen in ber befannten Beije unter ber Sand an den Mann ju bringen. Chenjo gut berftand er, die Bare abzusepen, und waren ihnt die Abnessmer befannt, ju denen febr biel bie Gaftwirte gablen, die itel nicht warnen loffen und die Schliefung ihrer Lofale risfieren, nur um fich mit Gleisch über bas imen gafommtent e Maß gu berfehen und ihren Gaften mihr bieten gu fonnen. Dieje Renntniffe benugend, piellte er eine Gaftwirfir unt ein fettes Schwein im Gewicht bon feche Bentnern, für bas fie ihm unberfichtigerweise borter schon bas nete Sümmiden bon 1500 Mart grablt hatte. Aber ber Sauer war borfichtig genut, bem Runben bas Schwein nicht gleich auszuliefern, benn biefer hatte nur 15 Mart barauf auge anolt, tend beshalb blieb es vorläufig bei ihm im Gralle. Das hinderte ben Angeflagten jeboch nicht, bas Schwein fofort feinerfeite gu bertaufen, und goar an eine Galtwirtin. Leiber war bieje eine Stublerin, nicht fo Mug wie ber Bauer, vielmehr recht toricht, benn fie gablte ibnt sofort 1500 Mark bar für bas Sechszenmerschwein, obwohl ber Angeflagte fagte, es ihr erft am Radimittag gu bringen. Wer nicht taut, war bas Schwein, es blieb bei bem Bouem, wahrend Rochow berichwand. Go erhielt fie weber bas Gelb guriid, noch befam fie bas Berftentier, Rochow erhielt aber jeht baffir 10 Monate Gefangnis.

Berhangnisvoll, Durch die Explojion einer Barmeflasche wurde in Griefien bei Sameln bie 59 Jahre alte Frau Schuttmann getotet. Die Berungliidte batte fich ihre allabendliche Warmeflosche zum Anheizen in ben Ofen gestellt und dabei bergeffen, ben Berfaluf ber Hafche gu öffnen. Tadurch platte die Flosche bei ber fteigenden Grhigung, und eines der Brudpfticke traf bie Frau jo ungliidlich am Salfe, daß die Schlagaber rif und bie Brau an Berblutung ftarb.



## Im Doktorhause. Engahlung von Et. Bener.

Radidrud verboten.

"Ich habe wohl zwanzigmal, vielleicht noch haufiger mein Lestament gemacht, gestand er, aber feines von allen hatte mich bezriedigt. Erst heute ist mit plöhlich der Gebanie gesommen, Delene Dellev als Erbin einzuletten; es ist der boste Entichlug, den ich je in meinem Ceben fante. Sie ift fo aufpruchstos und befcheiben; Wiehtum wied ihr nur eine Burbe fein, aber fie fann etimer haben, die andere barüber benien und um ihretwillen wird fie das Erbe antreten. Gelbit wenn ich jetzt bon diefer Krantbeit genesen würde, so würde ich tein neues Bestament mehr maden. Ich bin endlich gufrieden

hoer John bemerfte, dah bas Teftament von einem gengen unterschrieben werden mitte; weber er noch Frau Ruffer tonne es tun, ba fie beide im Testament bedacht ein. Der alte Bert ichien gang barauf porbereitet.

lein, Ber Dottor wird gleich hier fein, der tann Benge

mühlen) au empfehlen.

Der Argt tam; et lab, wie der alte Berr mit git-fernder Sand das Schriftftid unterzeichnete, dann fette unch er jeinen Ramen darunter.

.Sie bezeugen doch auch, daß ich noch bei flatem Berflande bin, foridite der Batient angitooll.

Bolltommen! Gie jind jo geiftesfrisch wie in frühe-

Lagen," beruhigte ber 21rgt. Der Strante lächelte webmittig, bann nabin er bas wichtige Schriffind, las es felbft noch eininal durch und ibernab es dann ichweigend Berrn Solm.

Doftor, fagte der Stronte, fich milhfam aufrichtend, was toll mit der Menge dort unten werbent Skonnen wir ite benn gar nicht ios werden?"

Sie warten alle darauf, Sie noch einmal feben gu ourfen, fie find taglich bier gewesen."

Mber es ift beite Beihnachtsabend," beharrte Betante unruhig. Es ist doch bohe Zeit, daß sie an den Beimweg denten. Biele unter ihnen haben Kinder, die bird ichon fo ipat!" gum Feite marten, und

daß die habgierige Wenge bert unten nur ot Ende des Sterbenden martete, boch der alte Berr ichien feine Gedanten au erraten.

"Mögen sie dort unten bleiben, so lange es ihnen gefällt," murmelte er leise, nur darf niemand bis zu mit vordringen, sorgen Sie dafür, Toffor. Herr Holm, wandte er sich seht an den jungen Notar, es ist gar sein Grund vorhanden, daß Sie noch länger hier verweilen; ich mill Sie nicht abhalten. Geben Sie mir Ihr Ehrenwart. wort, bost Sie bas Testament nicht eber aus ben Danfchrant verschlieht, das genigt mir vollitänbig."

es felbst herre es in ticheren Berwahr nehmen, bis ich

Dann halte ich Gie nicht langer gurud. Es ift

Weihnachteabend, und es wird ichon fpat." Sind Gie auch fest überzeugt, daß Gie meiner Dienste nicht mehr beditrien? Rann ich nichts mehr für

Gie tuni" Der Mrgt hatte unbemerft bas Bimmer verlaffen. Der Strante bettete jeine brechenben Angen teft auf feinen jun-

gen Freund, bann fagte er leife und mit fichtlider Un-Benn Belene aufgefunden fit, wollen Gie bann gi

thr geben und ihr jagen, daß fie recht batte? Liebe ift beffer als Golb und Reichtum, befonders angefichts bes Todes. Es war an einem Weihnachtsabend als fie mir Die Mugen öffnete, und ich sie berlor, und gerade an einem Beihnachtsabend dart ich die Schatten bieser argen Bielt verlaffen und einziehen in bas Land bes Friedens." Die beiben Manner ichüttelten einander bie Sande

Der Eine, jo nabe jeinem Ende, jo nabe ber einigen Sei-mat, wo fein aufgespeichertes Gold feinen Wert hatte; der andere ruitig und fart, in voller Jugendfraft, in itetem Stampfe ums Dajein. Go ichieben fie mit frajtigem Sandedrud; aber im Miidblid auf bie gerfiorten Soffnungen, auf jein verfehltes Leben, gab ber Cterbende feinem jungen Freunde noch eine gitte Lebre mit auf jeinen Lebensweg.

Liebe ift beffer als Gold, haudste er matt. Benn Sie jemals wählen muffen gwifden Liebe und Reichtung,

Det Argt magte nicht, seinem Patienten zu fagen, fo erinnern Sie fich dieser Stunde. Denken Sie an die babgierige Wenge bort unten nur auf bas nabe bungerigen Wolfe ba unten, anflatt ihrer batte ich in went, amiati ihrer naire in geliebtes Weib haben tonnen, hatte vielleicht in lachende Rinderaugen geschaut, die jest um den liebenden Bater geweint hatte, - jest betrauert mich niemand.

Dolm tam ind Freie. Ein Ceutjer ber Erleichter-ung entrang fich ber Bruft bes jungen Ramuse, als bas fcwwere Lor des Saufes, das er foeben verlagen batte, ins Chlog fiel, ohne einen Blid auf die lattembe Menge werfen zu miffen, die noch immer auf ben Tob des Ret-chen harrte. Der Schnee fiel noch immer in Daffen; große Floden tangten ihm ine Weficht und verdunkelten ihm den Weg, so bas er nur miiham vonväns fonnte. Es war bereits sieben Uhr; aber ungeachtet der schaurigen Witterung waren die Straßen nicht wertiger belebt, als vor vier Stunden, ja, jast wollte es scheinen, als hatten die Meisten ihre Einkause bis zum letzten Arigenblide hinausgeschoben. Er nahm feinen Wogen, wiervohl ber Weg zu feinem Haufe auf ber Breitenstraße noch ein febr weiter war, aber herr holm hatte fein Gelb für derartige Extra-Ausgaben. Es war ja boch schon spät genug, was lag also baran, daß er noch eine halbe Stunde später fam; dann fühlte er sich auch noch von der lettert Stunde sehr aufgeregt und allzu etschöpft, jeht sollte Schnee und Wind ihm seine gleichmäßige Ruhe wieder-geben. In seiner lurzen juristischen Laufdahn war erst heute ein neumenswertes Ereignis eingetreten. Der Sterbende hatte ihm Bertrauen geschenkt und der Gedanke an die dreitausend Mark, die nach der Auslage des Arztes ihm sehr bald zusallen mußten, erschien ihm fast wie ein Traum. Dreitausend Marks füsserte er halblaut, gleichsam als hätten die Worte einen Zauberklang. Ich

könnte diese Summe gleich Emma geben; ob sie wohl in eine baldige Hochzeit einwilligen wird?
Seit kurzer Frist war Herr Holm verlobt, Braut, Emma Linden, lebte bei ihrer Muner und warb fich redlich als Privatlehrerin ihren Unterhalt. Oft, schon recht oft hatte er auf eine balbige eheliche Berbindung gedrungen, aber Emma suchte und sand immer Aus-reden und wußte den hamilosen, vertrauenden Mann zu überzeugen, daß es besser sei, noch mit der Sochzeit zu

Portfeburig folgt.

# bokales und aus der Nähe.

Grbenbeim, 15. Dan 1917.

. Sedfte Rriegsanleihe. Un ber Beidnung auf bie 6. Rriegsanleihe werben fich wie in bisheriger Beise beteiligen Die Naffauische Landesbant mit 5 Millionen, Die Naffauische Sparkaffe mit 20 Millionen, ber Begiertsverband bes Regierungsbezirks Wiesbaben mit

Unban von Grühtartoffeln. Gin mog. lichft umfangreicher Unbau von Frühfartoffeln ericheint in allen Gegenden, welche sich dazu eignen, in diesem Jahre ganz besonders geboten. Maßnahmen, um die Schwierigkeiten bei der Beschaffung des Saatgutes nach Möglichkeit zu beheben, sind eingeleitet. Wie im vergangenen Jahre werden die früheren Sorten, die in Mistbeeten, Treibhäusern und besonderen gartenmäßigen Kulturen gezogen sind, von der Festsetzung eines einheitlichen Hemirtschaftung und awar die zum 30. Auni öffentlichen Bewirtschaftung und zwar bis zum 30. Juni ausgenommen bleiben. Bom 1. Juli ab läßt sich bei ber Lage ber Borräte die öffentliche Bewirtschaftung der Frühkartoffeln nicht vermeiden. Wie die Landwirtschaftskammer sur die Provinz Brandenburg mitteilt, ist der Erzeugerhöchstpreis der Frühkartoffeln sur die ist der Erzeugerhöchstpreis der Frühlartostein zur die Prodinz Brandenburg und den Stadtsteis Berlin sür den Monat Juli je Zentner solgendermaßen sestgesetzt: 1. für die Zeit vom 1. dis 20. Juli einschließlich auf 10 M., 2. für die Zeit vom 21 dis 21. Juli ist die endgültige Festsehung des Höchstpreises seitens der zuständigen Stellen noch nicht ersolgt, jedoch bestimmt, daß er nicht unter 8 M. betragen soll. — Bom 1. Aug ab soll der Abdau der Kartosseln mit der Maßgabe vorgenommen werden, daß der Breis sür Herdstartosseln, der in nächster Zeit bekanntgegeben wird, am 15. September erreicht wird. 15. September erreicht wirb.

Befunden murbe Papiergelb in ben hiefigen Ortsftragen. Raberes ift auf ber Burgermeifterei gu

)( Der Storch ift geftern vormittag hier einge-troffen und hat fein altes Quartier auf bem Schornftein ber R. Wintermeyer'ichen hofraite bezogen.

### Theater-Ragrichten.

Ronigliches Theater Biesbaben.

Donnerstag, 15 .: 216. D. 1. Gaftfpiel Frau Bermine Bosettt. "La Traviata". Anfang 7 llhr. Freitag, 16.: Alb. C. Zum 1. Male wiederh. "Könige". Ans. 7 llhr. Samstag, 17.: Ab. A. 2. und lettes Gastspiel Frau

Bofetti. "Martha". Anfang 7 Uhr. .

Refibeng. Theater Biesbaben. Donnerstag, 15.: "Die Diener laffen bitten!" Greitag, 16.: Bollsvorftellung. "Um Teetifch". Samstag, 17: Reuheit ! "Schuldner".

# betzte Nachrichten.

Der ftrieg.

Amtlider Tagesbericht vom 14. Diarg.

Großes Bauptquartier, 14. Darg.

Weftlicher Rriegsichauplag.

Beftlich von Urmentieres murben englische Abteil. ungen burch Feuer verjagt.

3m Uncregebiet griffen bie Englander nachmittags ohne Artillerievorbereitung swifchen Achiet Betit und Grevillers, nachts nach frartem Feuer beiberfeits von Bucquog an; fie murden verluftreich abgewiesen und liegen 50 Gefangene in unferer Sand.

In der Champagne dauerten die Rampfe fublich pon Ripont mit medfelnbem Erfolg an. Auf bem Oftufer ber Daas icheiterten Borftoge ber Frangofen bei St. Dibil. Giner unferer Flugpoften murbe etmas gu-

Deftlicher Rriegsichaupla g.

Beresguppe Des Generalfelbmarichalls Bring Loopold von Bagern.

Lebhafte Burfelbiatigfeit an mehreren Stellen gwis

ichen Oftfee und Dnjeftr.

An ber Narajowta stürmten unsere Stoftrupps Teile ber tuffischen Stellung, gerstörten ausgebehnte Minenanlagen und tehrten mit 2 Offizieren und 256 Mann ale Befangene und mehreren Dafdinengemehren und Minenmerfern als Beute guriid.

Der Bahnhof Radziwillow, nordöftlich von Brody, wurde ausgiebig mit Bomben beworfen.

Bon ber

Pront bes Generaloberften Erzherzog Joseph. und ber

Deeres geuppe Des Generalfelbmarichalls pon Madenfen.

ift nichts besonderes ju melben

Magedonifche Front.

Mehrere frangofifche Borftofe gwifden Ochrida- und Prespa-See blieben ergebnislos; auch ftarte feindliche Angriffe nordöftlich und nörblich von Monaftir ichlugen fehl. Un beiden Stellen erlitt ber Begner erhebliche

> Der erfte Beneralquartiermeifter: Budenborff.

# Danksagung.

Berglichen Dant für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei bem Beimgang unferes lieben Entichlafenen

Befonderen Dant herrn Bfarrer Summerich für Die troftreichen Borte am Brabe, fowie für Die überaus vielen Rrang. und Blumenfpenben. Erbenheim, Igftabt, ben 15. Darg 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.



# Zeichnungen

merben koftenfrei entgegengenommen bei unferer Baupt-kasse (Rheinstraße 44), ben sämtlichen bandesbankstellen und Sammelftellen, fomie ben Kommissaren und Vertretern der Nassaulschen bebenspersicherungsanstalt.

Bur bie Aufnahme von Combarbfrebit gwede Ginablung auf die Rriegsanleihen merben 51/40, und, falls Landesbantidulbverichreibungen verpfandet merben,

Sollen Buthaben aus Spartaffenbudern ber Raff. Spartaffe ju Beichnungen verwerbet werben, fo vergichten wir auf Einhaltung einer Rundigungsfrift, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsliellen erfolgt.

Die Breigabe ber Spareinlagen erfolgt bereits gum

31. Marg be. Je. Neu eingeführt:

Ariegeanleihe-Berficherung

Steigerung ber Beichnung auf ben bfachen Betrag ohne augenblidliche Mehraufmenbung.)

Direktion der Nass. Landeshank.

# Diejenigen Landwirte,

welche noch gafer abzugeben haben, wollen bies, bepor mit ber Enteignung begonnen wirb, fofort bei mir

Much liegt die Lifte ber Beftanbeaufnahme vom Januar b. 3. bei mir offen. Der Auffäufer:

Chr. Koch I.

Bir bitten, uns Grweiterungen und Henaulagen für

boch frühzeitig zu melben.

Hch. Brodt Söhne.

Wiesbaden, Oranienstraße 24. Telefon 6576.

Birta 50-60 3tr.

Dichwurz

abzugeben. Delkenheim, obere Reugaffe 58

Aufnahme. Lehtzeit fec Monate. Nach beenber Lehre bauernbe Beschäft:

Mädchen für Saus- und Felbarbe gin gefucht. Mah. im Berlo-

Lehrmädchen

gum gründl. Erlernen b Bügelne finden gu Ofter fo

"Nassovia", Wiesbaden, Luifenftr.

Eine große

Puppenkuche und ein Sarmiger elekte Lufter umaugshalber perfaufen. Rab. im Berla

# Fredy-

birett in ber Sabrit m Gabrifpreifen:

1000 5ids. 1 a 1000 Fredy-Zig. 1 b 20.5 1000 Barry Walden 3 25. 1000 Deutlicher Sieg 1d 415 Bertauf auch in tlein

# Quanten bireft in bet

Brunnenftraße 17, bo



# echt und hochkeimer

für Feld und Gartes in bunten Tilten oder im Jeder Quantum belt

H.Schran

Bartenftr. 3.

Yungwehr.

Die nadifte llebung finbet Dienstag, ben 20 Mts., abends 81/, Uhr, im Saalbau "3. Bowen" Der Rommandant.

Kragen, Manschetten, Manschetten-Knöpfe haarbander Schirme und Stöcke

empfiehlt

Frau Fr. Hener

Reugaffe.

foeben frifch eingetroffen und empfiehlt

Georg Roos,

Rengaffe 48.

Rüben und liefere frifche Schnigel gu 1 Df. u. trod Schnifel ju 12 Mt. pro 100 Rito. Beftellungen nie fofort entgegen

L. Stoll.